

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Döhrlla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägertlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen) hat der Bezüge keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zelle oder deren Raum 5 P. Alles weitere über Nachschlag usw. laut ausliegender Anzeigenpreisliste 4 Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Döhrlla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Hauptredaktion: Georg Rühle, Ottendorf-Döhrlla — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Döhrlla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Rühle, Ottendorf-Döhrlla
Wolfschloßkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Döhrlla. Girokonto: Ottendorf-Döhrlla 193.

Nummer 118

Preis: 251

Mittwoch, den 7. Oktober 1936

Bl. IX. : 300

35. Jahrgang

Amlicher Teil

Öffentliche Erinnerung z. Steuerzahlung.

An die am 10. Oktober 1936 fällig werdenden Umsatzsteuervorauszahlungen der Monats- und Vierteljahreszahler wird öffentlich erinnert.

Nach § 1, 2 des Steuergesetzes vom 24. 12. 1934 ist bei nicht rechtzeitiger Entrichtung der Steuerzahlung mit dem Ablauf des Fälligkeitstages ein Säumniszuschlag in Höhe von 2 v. H. des Steuerbetrages verknüpft.

Die gleiche Erinnerung ergeht an die Arbeitgeber, die im Monat Oktober fälligen Lohnsteuerbeträge noch nicht geleistet haben, bzw. nicht rechtzeitig leisten werden.

Bisher nicht entrichtete Beträge werden nebst Säumniszuschlag vom 13. Oktober 1936 ab durch Zwangsvollstreckung eingehoben werden.

Finanzamt Radeberg, am 7. Oktober 1936.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Döhrlla, am 6. Oktober 1936.

Vorauszahlungen: Auf die im amtlichen Teil erscheinende Aufforderung zu Steuervorauszahlungen wird aufmerksam gemacht.

Dr. Ley kommt nach Zwickau

Für die fünfzehnjährige der NSDAP in Zwickau, der ältesten Ortsgruppe Sachsens, ist ein umfangreicher Plan für den 17. und 18. Oktober vorgelegen, in dessen Mittelpunkt eine Großkundgebung mit Reichsleiter Dr. Ley steht. Eingeleitet werden die Feierlichkeiten mit einem Empfang im Museum, wo anschließend die Ausstellung „Fünfzehn Jahre Kampf der NSDAP“ eröffnet wird. Am Sonntag wird eine Gedenkfeier am Haus der ersten Geschäftsstelle der Partei abgehalten und der Gründer der Ortsgruppe, Kreishauptamtsleiter Littmann, wird zum Ehrenbürger der Stadt ernannt werden. Abends findet ein Konzert des Musikzugs der SS-Verbandsabteilung Adolf Hitler statt.

Stabschef Luhe kommt nach Dresden

Die SA-Gruppe Sachsen teilt mit: Am Mittwoch, 7. Oktober, weilt Stabschef Luhe mit allen SA-Gruppenführern und den Amtschef der Obersten SA-Führung in Dresden, um die Führerschule der Obersten SA-Führung zu besichtigen.

Die Landeskirche hilft den Spanienflüchtlingen

Die am 16. August 1936 in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Sachsen für die Flüchtlinge aus Spanien durchgeführte Sammlung ergab 12.191,37 RM.

Dresden. 32 Einbrüche begangen. Anfang September konnte hier der langgeheute Einbrecher Adolf Bodt gefangen werden: er hatte in Sachsen etwa zweiunddreißig Einbrüche in Wohnungen, Gastwirtschaften, Läden und Niederlagen verübt.

Dresden. Kraftwagenzusammenstoß — ein Toter. In der Köpchenbröder Straße fuhr ein Personenkraftwagen und ein Personenwagen gegeneinander. Dabei wurde der Schmiedemeister Otto Kubitz aus Klösch getötet.

Leipzig. Zwei Arbeiter ums Leben gekommen. In den Bitter-Werken in Bahren kamen der zweiunddreißig Jahre alte Elektromonteur Rentmar und der vierundfünfzig Jahre alte Arbeiter Pippert, die in einem Schwabenschicht beschäftigt waren, durch Einatmen giftiger Gase ums Leben.

Chemnitz. Lebendig verbrannt. In einer Dachkammer des Grundstücks Bergstraße 20 brach ein Feuer aus, das der Hausbesitzer zu löschen versuchte. Infolge der starken Rauchentwicklung fand er, als die Flammen immer mehr um sich griffen, den Ausgang nicht; er kam in den Flammen um. Ein Feuerwehrmann zog sich schwere Brandwunden zu.

Bautzen. Aus der Gefangenenanstalt gelüftet. Der in der Gefangenenanstalt inhaftierte Hans Hugo Börner (geboren am 1. Dezember 1909 in Zwickau) wurde, als er bei Gartenarbeiten beschäftigt wurde, Börner trägt Anstaltskleidung.

Oberhausen. Jubiläum einer Mälerfamilie. Gest. vollendeten sich 275 Jahre, seitdem die Butterische Deimle in Kleinneuschönberg im Familienbesitz betrieben wurde. Der im Jahr 1668 geborene Lorenz Butter kam als einer der ersten Anlieher nach Kleinneuschönberg und erhielt das Mälerrecht von dem damaligen Schlossherrn auf Pfaffenhaus verliehen.

Chemnitz. Wieder ein jugendlicher Brandstifter. In Bauenbain brannte eine zur Gastwirtschaft

„Jägerhol“ gehörende Schütte, in der sich Erntevorräte und landwirtschaftliche Maschinen befanden, nieder. Bereits am 29. September war dem Besitzer der Gastwirtschaft angedroht worden, daß seine „Bude“ in die Luft gehen würde. Durch die Ermittlungen der Brandkommission des Kriminalamtes mit dem Gendarmerieposten Wittweida konnte als Täter ein bei dem Gastwirt beschäftigter achtzehnjähriger Hausburche ermittelt und festgenommen werden.

Endlose Kette der Verkehrsunfälle

Vater von sechs Kindern ums Leben gekommen

Es vergeht kein Tag, an dem wir über tödliche Verkehrsunfälle berichten müssen, trotzdem diese fortgesetzte Berichterstattung allen Verkehrsteilnehmern dauernd die Verpflichtung vor Augen hält sich auf der Straße unbedingt der notwendigen Vorsicht und Rücksichtnahme auf die Volksgenossen zu befleißigen.

Im Freitaler Krankenhaus starb der Arbeiter Graf aus Hainsberg, der auf der Fahrt zur Arbeitsstätte mit dem Kraftwagen mit einem Kraftwagen zusammengestoßen war.

Vor einigen Tagen war auf der Straße Hartha-Leisnig der Kraftfahrer Voigtländer verunglückt, wobei seine Begleiterin getötet wurde; jetzt starb auch Voigtländer im Krankenhaus Leisnig.

In Forchheim bei Döhrnbau fuhr ein von der Arbeit heimkehrender Arbeiter auf dem Fahrrad einen auf der rechten Seite gehenden Fußgänger an; beide stürzten, der Radfahrer so schwer, daß er wenige Stunden später starb, während der Fußgänger unverletzt blieb.

Ein in keinen Folgen sehr bedauerlicher Unfall trug sich in Holtendorf bei Kletzenbach (Oberlausitz) zu, wo der Kraftfahrer Karl Hendler, Vater von sechs Kindern, durch einen Zusammenstoß mit einem Kraftwagen ums Leben kam.

Willst Du den Weg zu zeitgemäher Wohnraumgestaltung finden, so beachte die Gaukulturwoche vom 10. bis 18. Oktober 1936.

Zum Raubmord im Grillenburger Wald

Zwei Unbekannte werden um Meldung gebeten

Zum Raubmord im Grillenburger Wald teilt das Polizeipräsidium Chemnitz mit: Die Ehefrau des ermordeten Reußstadt aus Auerwalde wurde, nachdem ihr Mann im Wald sich von ihr getrennt hatte und sie allein Bilanz suchte, von einem unbekanntem Mann, der ein Bilanzbüchlein trug, wie folgt angesprochen: „Na, Sie haben wohl schon alles abgeklaut, da hat es wohl keinen Zweck, weiterzukommen.“ Frau Reußstadt erwiderte, es liege sowieso nichts da, ließ sich aber in ein Gespräch mit ihm nicht ein. Diese Begegnung fand am Sonntagmittag gegen 2.30 Uhr nicht weit vom Ort Grillenburg zwischen Schneise 16 und 17 etwa 200 Meter nördlich der Staatsstraße in der Nähe eines dort befindlichen Hochlandes am Rand des Hochwaldes statt. Die bereits erfolgte Aufforderung, daß sich alle Personen, die Reußstadt und seine Frau an jenem Sonntagmittag gesehen, melden möchten, ist leider nicht in erforderlicher Maß beachtet worden. Der Unbekannte wird daher nochmals gebeten, sich sofort als Zeuge zur Verfügung zu stellen. Auch noch ein zweiter wichtiger Zeuge wird gesucht; etwa drei Wochen vor der Mordtat erlitten in Auerwalde in der Reußstadtschen Wohnung ein Mann, der wegen eines Pferde- und Wagenkaufes mit dem Ermordeten verhandelte; auch dieser Mann möchte sich sofort melden.

Die Eheleute Reußstadt hatten, wie bereits mitgeteilt, am Tag der Tat, vormittags, eine Vergnügungsfahrt mit einem Kraftdreirad von ihrer Wohnung aus über Deberan nach Grillenburg unternommen und während des Abjehens des Waldes nach Bilzen das Kraftdreirad an den Straßensrand gestellt. Auf die vom Kriminalamt Chemnitz ausgelobte Belohnung von 500 Reichsmark wird nochmals hingewiesen. Gleichzeitig wird vertrauliche Behandlung sachdienlicher Mitteilungen zugesichert.

Frauenmörder zum Tode verurteilt

Der achtundzwanzigjährige Erwin Schmidt aus Gestewig bei Borna bei Leipzig wurde vom Schwurgericht Leipzig wegen Ermordung der zehn Jahre älteren Margarete Ludwig in Flöberg bei Borna zum Tode verurteilt.

Schmidt war mit der Frau, die von ihrem Mann getrennt lebte und drei eigene Kinder zu versorgen hatte, ein Liebesverhältnis eingegangen, das er nach kurzer Zeit lösen wollte. Als sich die Ludwig damit nicht einverstanden erklärte und wahrheitswidrig behauptete, von Schmidt ein Kind zu erwarten, sagte dieser den Gedanken, die Frau zu beseitigen. Nach einem Streit Ende September vorigen Jahres schlug Schmidt die Frau mit einer Hacke in einem Geräteschuppen des Bauernhofes, in dem beide bei

schäftigt gewesen waren, nieder und erwürgte die Frau mit einer Schnur. Schmidt traf sich nach der Tat mit einem Rabchen und vergrub später die Leiche im Gemüsegarten. Da die Ludwig mehrfach Selbstmordabsichten geäußert hatte, nahm man an, daß sie aus dem Leben geliehen sei; erst Ende November fand man durch Zufall die Leiche in einem wahrscheinlich von einem Fuchs gegrabenen Loch. Die Verhaftung Schmidts erfolgte zwei Tage später; er legte nach mehrfacher Beugung ein Geständnis ab.

Sonderveranstaltung der sächsischen Obstbauern

Im Rahmen der Reichsgartenschau und Oktober-Sonderchau findet in Dresden am 10. und 11. Oktober dieses Jahres eine Sonderveranstaltung des Landesverbandes Sachsen für Gartenbau (Fachgruppe Obstbau) statt. Der Zweck der Veranstaltung ist, die volkswirtschaftliche Bedeutung des heimischen Obstbaues besonders hervorzuheben. Nach einer eingehenden gemeinsamen Besichtigung der Reichsgartenschau am Sonntagabendmorgen finden sich die Freunde des Obstbaues abends auf der Volkshöhe in Dresden-Vogelsberg kameradschaftlich zusammen. Am Sonntag, 9. Uhr, werden im „Vereinshaus“ in Dresden-N., Jägerndorfstraße 17, der Landesverband Obstbau, Menger aus Nürnberg, und Landwirtschaftsrat für Obstbau, Pfeiffer aus Hoflöhmitz, obstbauliche Vorträge halten. Nachmittags wird sich eine gemeinsame Rundfahrt zur Besichtigung von Obstanlagen anschließen. Der Landesverband Sachsen für Gartenbau (Fachgruppe Obstbau) ist die in Sachsen maßgebende Stelle, die von der Landesbauernschaft Sachsen (Freistaat) mit der Förderung des Obstbaues beauftragt ist. Diese Sonderveranstaltung ist ihrer volkswirtschaftlichen Bedeutung wegen auch für weitere Kreise von Interesse.

Öffentliche Sprechstunden der Landesbauernschaft

Die Bauernratsstelle der Landesbauernschaft Sachsen hält im Oktober an folgenden Orten ihre öffentlichen Sprechstunden ab: in Chemnitz am 10., in Bautzen am 17., in Dresden am 24. und in Leipzig am 8. Oktober; außerdem werden in Dresden, Sidonienstraße 26, täglich Auskünfte in Baufragen erteilt.

Die nächsten Sprechstage der Maschinenberatungsstelle finden Freitag, den 9., 16., 23. und 30. Oktober von 10.30 bis 13.30 Uhr in Dresden, Sidonienstraße 26, I. Obergesch., statt. Während dieser Zeit werden landmaschinentechnische Anfragen jeder Art kostenlos erledigt; auch kann fernmündlich unter den Nummern 14 701 und 25 146 angefragt werden.

Landchaftsfest im sächsischen Musikwinkel

Während der Gaukulturwoche treffen sich am 17. und 18. Oktober die sächsischen Volksmusiker zum ersten Landchaftsfest in Marktneukirchen und Klingenthal. Mit Absicht kommen sie in den vogtländischen Musikwinkel an der Grenze, in dem leider noch nicht alle Not überwinden werden konnte. Sie suchen sicherlich hier nicht bloß die kunstfertigen Instrumentenmacher sondern auch die tüchtigen Volksmusiker. Es wird im ganzen Reich kaum eine zweite Gegend geben, in der wir im Vergleich zur Bevölkerungszahl so viele Musiker finden. Aus den Werkstätten haben die Instrumentenmacher den Weg in die Wohnstuben gefunden. Die Instrumentenmacher musizieren sich zur Freude, und gerade an den Herbst- und Wintertagen hört man so oft Musik aus den Häusern klingen, wenn sich einige Nachbarn zum Huhnschind zusammengesunden haben. Aber auch in großen und kleinen Orchestern pflegen sie die Kunst, so in den städtischen Orchestern in Marktneukirchen und Klingenthal, die sich hinter Orchestern von Berufsmusikern größerer Städte nicht verstecken brauchen. Neben ihnen bestehen leistungsfähige Kapellen, zum Teil in den Nachbarorten der beiden Städte. Im „Klingenden Tal“ kommen dazu die Konzertino- und Bandion-Bereine, die Mundharmonikakapellen und die Betriebskapellen der Harmonikafabriken, in Marktneukirchen finden wir Zither- und Mandolinvereine. Erst in diesem Jahr hörte man oft von den Volksmusikern aus dem Musikwinkel, sei es beim Volksfesterwerb, bei dem sie an der Spitze marschierten, oder beim Freizeitkonzert in Hamburg.

Zu den vogtländischen Volksmusikern kommen zum Landchaftsfest nach Marktneukirchen die Liebhaberorchester, die Blasmusikvereine und die Mandolin- und Gitarrenvereine, nach Klingenthal die Handharmonikaverene, die Mundharmonikaverene, die Bandion- und Konzertinoverene und die Zithermusikvereine.

Damit die Besucher an allen Hauptdarbietungen teilnehmen können, ist zwischen beiden Städten ein Autobuspendelverkehr vorgelesen. Das Fest beginnt am 17. Oktober um 16 Uhr mit dem Vorkonzert in Klingenthal, um 20 Uhr beginnt das Vorkonzert in Marktneukirchen. Dort wird der Sonntag mit einer Morgenfeier eingeleitet, von 11 bis 13 Uhr findet das Hauptkonzert in Marktneukirchen statt und in Klingenthal wird um 15 Uhr eine Kundgebung auf dem Marktplatz und um 16 Uhr das Hauptkonzert durchgeführt. Daneben werden Konzerte unterhaltender Art im Musikwinkel der Volksmusiker abgeben.

